

SÜSSWASSERGASTROPODEN AUS ANATOLIEN

Adolf PAPP *

Aus dem Vorland des Taurus (Anatolien Südlich des Tuz-Gölü) wurde eine kleine Faunula zur Bestimmung übergeben. Es handelt sich um Süßwassergastropoden, die in einem hellen, porösen, kalkreichen Sediment eingebettet waren. Die Schalen sind vorzüglich erhalten und nur zum geringen Teil von Sediment erfüllt. Folgende Arten konnten bestimmt werden:

Planorbis planorbis (LINNE)

ein nahezu vollständig erhaltenes Gehäuse.

Planorbarius cornu (BRONG.)

Zentraler Teil eines beschädigten Gehäuses.

Hydrobia sp.

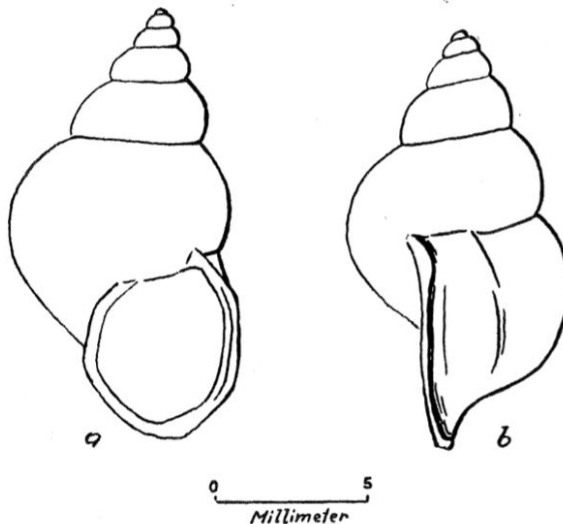


Abb. 1. *Emmericia* sp. a. Vorderansicht, b. Seitenansicht.

*Paläontologisches Institut der Universität, Wien.

Die erstgenannte Art tritt in Mitteleuropa formgleich im Pleistozän und in der Gegenwart häufig vergesellschaftet mit den grossen Gehäusen des *Planorbarius cornu* auf.

Am besten belegt ist eine relativ grosse, hoch gewundene Form, mit ziemlich stark eingeschnürten Umgängen und stark umgeschlagener Aussenlippe, die bei wachsendem Gehäuse nicht vollständig resorbiert wird. Wir glauben diese Art innerhalb der Gattung *Emmericia* BRUSINA 1870 einreihen zu können, obwohl die aus Europa bekannt gewordenen Arten bedeutend kleiner sind (Abb. 1). Das Genus *Emmericia* tritt erst im Pliozän (Pannon) auf und hat in der rezenten Molluskenfauna Südosteuropas noch einige Vertreter.

Das Alter der Fundschichten ist nach den vorliegenden Fossilien gering und dürfte das Pleistozän nicht unterschreiten.
